

Neue Prioritäten des Westens zwischen Gesundheitsvorsorge und Wirtschaft

Vor zwei Tagen hat die US-Regierung eine wichtige Entscheidung gefällt: Man ist bereit 100 000 Corona-Tote zu akzeptieren. Das ist eine strategische Entscheidung. Bisher galt der Grundsatz alles zu tun, um die Zahl der Virustoten möglichst gering zu halten. Zu diesem Zweck wurde ein Teil der Wirtschaft geschlossen und die Leute nach Hause geschickt. Rund 80 % der Wirtschaft sind jedoch keinen Einschränkungen unterworfen. Es besteht jedoch das Risiko, dass wenn die Toten in den USA deutlich ansteigen, dass ein vollständiger Shutdown in Betracht gezogen werden könnte, ähnlich wie dies in Wuhan (China) sehr erfolgreich praktiziert worden ist. Auch in Italien und im Tessin erfolgten derartige Lahmlegungen der wirtschaftlichen Aktivität, allerdings reichlich spät, so dass deren Nutzen fraglich erscheint.

Auch in den USA wird man zur Überzeugung gelangt sein, dass es für einen vollständigen Shutdown wohl viel zu spät ist. Es sind schon zu viele angesteckt. Sie werden in den nächsten Tagen in grosser Zahl Notbetten und Pflege benötigen, die gar nicht vorhanden sind. Es werden wohl erschreckende Zahlen veröffentlicht werden.

Auch in Europa findet ein Umdenken statt. Während bisher nur Ärzte das Sagen hatten, blieben die Ökonomen weitgehend sprachlos. Jetzt melden sie sich immer mehr zu Wort. Sie betonen insbesondere, dass die bisherige Strategie der Abflachung der Ansteckungen mit unverhältnismässig hohen wirtschaftlichen Kosten erkaufte worden sei. Sie plädieren für eine Strategie, bei der die wirtschaftlichen Kosten der Pandemiebekämpfung gegenüber den gesundheitspolitischen Zielen mehr Gewicht bekommen. Sie halten eine generelle Quarantäne für nicht mehr vertretbar, sondern setzen sich für gezielte Schutzmassnahmen ein. Dazu sind allerdings grosse Testkapazitäten erforderlich, die jetzt immer mehr verfügbar sind. Zudem können jetzt täglich grosse Ladungen an Masken und Schutzmaterial aus Asien eingeflogen werden. Deshalb bestehen berechnete Hoffnungen, dass die generellen Quarantänemassnahmen im Westen früher als erwartet gelockert werden können. Wir rechnen bereits im Juni mit entsprechenden Schritten. Natürlich besteht dann das Risiko, dass eine zweite Ansteckungswelle erfolgt. Diese wäre aber wesentlich besser zu steuern, da der Westen im Herbst über mehr Ressourcen und Testverfahren verfügen wird. Auch sind zu diesem Zeitpunkt mehr Menschen immunisiert.

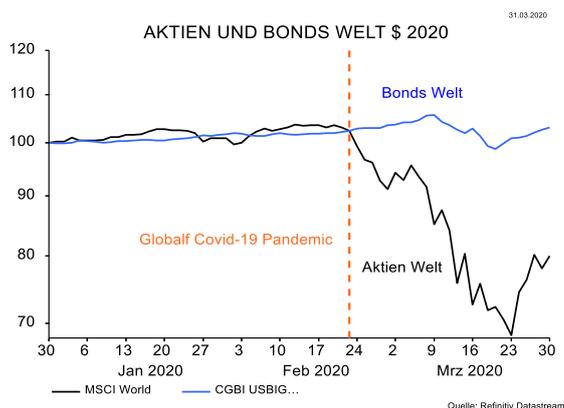
Mit dieser absehbaren Verschiebung der Prioritäten der westlichen Politiker zugunsten der Wirtschaft haben wir uns entschieden, die Anlagepolitik ein weiteres Mal anzupassen und zwar dahingehend, dass wir Aktien global deutlich übergewichten und Bonds moderat untergewichten.

Das ist zweifellos nicht ohne Risiko, wenn man bedenkt, dass wir in den nächsten Tagen und Wochen mit schockierenden Zahlen von Virustoten konfrontiert sein werden, die die Leute noch längere Zeit in der kollektiven Depression halten werden, in die die globale Gesellschaft in diesem Frühling gefallen ist.

Trotzdem: Wir sind zuversichtlich, dass der Weg zurück in eine andere Normalität absehbar ist. Sollte diese Prognose zutreffen, können wir jedoch nicht die Hände in den Schoss legen: Denn spätestens im nächsten Jahr werden wir mit den gewaltigen Nebenwirkungen der extrem expansiven Geldpolitik und dem beispiellosen konjunkturpolitischen Stimulierungsprogramm der Weltgemeinschaft konfrontiert sein. Dieses Tandem verspricht nicht nur Gutes.



Prof. Dr. Josef Marbacher
Chief Economist



Diese Publikation dient ausschliesslich zu Ihrer Information und stellt kein Angebot, keine Offerte oder Aufforderung zur Offertenstellung und kein öffentliches Inserat zum Kauf- oder Verkauf von Anlage- oder anderen spezifischen Produkten dar. Der Inhalt dieser Publikation ist von unseren Mitarbeitern verfasst und beruht auf Informationsquellen, welche wir als zuverlässig erachten. Wir können aber keine Zusicherung oder Garantie für dessen Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität abgeben. Die Umstände und Grundlagen, die Gegenstand der in dieser Publikation enthaltenen Informationen sind, können sich jederzeit ändern. Einmal publizierte Informationen dürfen daher nicht so verstanden werden, dass sich die Verhältnisse seit der Publikation nicht geändert haben oder dass die Informationen seit ihrer Publikation immer noch aktuell sind. Die Informationen in dieser Publikation stellen weder Entscheidungshilfen für wirtschaftliche, rechtliche, steuerliche oder andere Beratungsfragen dar, noch dürfen alleine aufgrund dieser Angaben Anlage- oder sonstige Entscheide getroffen werden. Eine Beratung durch eine qualifizierte Fachperson wird empfohlen. Anleger sollten sich bewusst sein, dass der Wert von Anlagen sowohl steigen als auch fallen kann. Eine positive Performance in der Vergangenheit ist daher keine Garantie für eine positive Performance in der Zukunft. Ausserdem unterliegen Anlagen in Fremdwährungen Devisenschwankungen. Wir schliessen eine Haftung für Verluste bzw. Schäden irgendwelcher Art - sei es für direkte, indirekte oder Folgeschäden -, die sich aus der Verwendung dieser Publikation ergeben sollten, aus. Diese Publikation ist nicht für Personen bestimmt, die einer Rechtsordnung unterstehen, die die Verteilung dieser Publikation verbietet oder von einer Bewilligung abhängig machen. Personen, in deren Besitz diese Publikation gelangt, müssen sich daher über etwaige Beschränkungen informieren und diese einhalten. Den mit der Erstellung dieses Berichtes betrauten Personen ist es, im Rahmen interner Richtlinien, freigestellt, den in diesem Bericht erwähnten Titel zu kaufen, zu halten und zu verkaufen.